

Schwarzwälder Tageszeitung

Seit 1877

Mus den Lannen

Fernsprecher Nr. 11

Fig. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Mittelsteig-Staa.

Anzeigerpreis: Bei der Post und den Agenten bezogen im Monat Juni 18.—, Anzeigerpreis: Die 11paltige Seite über deren Raum 1,50 M., die Reklamespalt 5 M., Mindestbetrag einm. Auftrag 5 M. Bei Wiederholungen Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt unbillig.

Nr. 122.

Mittwoch, Samstag den 27. Mai.

Jahrgang 1922.

Zur Lage.

Die Tage von Genua sind nun zu Ende. Die Meinungen sind zurückgekehrt. Dr. Wirth und Dr. Rathenau weilen seit Wochenbeginn wieder in der Reichshauptstadt. Besprechungen verschiedener Art haben bereits stattgefunden, vor allem wurde dem Reichspräsidenten sofort eingehender Vortrag gehalten. Man darf die Überzeugung sein, daß die Regierung bemüht ist, aus dem Chaos der derzeitigen politischen Konstellation einen Ausweg zu finden. Die amerikanische Anleihe ist in aller Munde. Morgen, der Dollarkönig, sieht schon in Paris am Beratungstisch, weigert sich aber, den ihn umbrängenden Reportern die geringste Auskunft zu geben. Das mag in einer Art ganz zu sein, gibt aber der Pariser Tagespresse nur auf neue Grund und Stoff zu den gemäßigten Vermutungen und Verdrehungen. Poinecaré weiß sehr wohl, welche Macht die Presse repräsentiert, er ist ein viel zu gewandter Staatsmann, als daß er sie unterschätzen könnte. Plamäßig geht er vor und fährnde Zeitungen sind ihm untertan. Er gibt für die Leitartikel seine Bestimmungen, sein Wunder, wenn überall sein Werk Triumphe feiert.

Der deutsche Reichsfinanzminister hat bei den Reparationsverhandlungen am Quai d'Orsay keinen leichten Stand. Seine Vorschläge haben noch nicht in allen Teilen genügt, so mußte er in Berlin neue Instruktionen holen und ist auf wenige Tage zurückgekehrt. Genaue Nachrichten über das „Journal“ einen längeren Artikel über die deutschen Vorschläge, der aber mit großer Vorsicht anzunehmen ist. Daß der belgische Deputierte den Vorschlag, ist als kein günstiges Omen zu betrachten, da er eine gute Dosis Deutschenhaß in die Waagschale werfen wird. Wir dürfen an einen verständlichen Geist in Belgien keineswegs glauben, das gerade Gegenteil würde das Rechte treffen. Das Land hat im Krieg schwer gelitten, viele Städte liegen in Trümmern. Da haben die belgischen Heer leichte Arbeit, das Volk immer wieder emporzureichen gegen das deutsche Nachbarvolk. Kommt die amerikanische Anleihe zustande, dann dürfen wir auf eine befriedigende Beendigung der Pariser Besprechungen hoffen, wenn nicht, dann wird der Minister mit leiser Wappe heimkehren müssen. Doch das mag ein gnädiges Schicksal verhüten.

Der Reichstag ist gegenwärtig mit der zweiten Lesung des Etats beschäftigt. Rede und Gegerede sind hart aufeinander gefolgt. In einer der letzten Sitzungen, die 9 (1) Stunden dauerte, waren schließlich noch zwei Abgordnete anwesend. Alle anderen haben es vorgezogen, im Tiergarten einen Abendspaziergang zu machen oder zu den heimischen Penaten zurückzukehren. Diese tragikomische Szene ist nicht dazu angetan, das Ansehen unseres obersten Parlamentes zu heben. — Am kommenden Dienstag soll die große politische Aussprache beginnen, die sich sehr interessant gestalten dürfte. Der Reichskanzler wird wahrscheinlich über Genua sprechen, vielleicht auch Rathenau. Bestimmte Meldungen liegen darüber noch nicht vor. Zu befürchten ist möglicherweise ein Vorstoß der Rechten gegen den Außenminister, doch darf man bisher auch diesem Betracht nur Vermutungen äußern, da noch ein gewisses Dunkel über dem Ganzen schwebt.

Der Reichstag hat den neuen Postgebühren zugestimmt. Man muß seine Korrespondenz in Zukunft noch weiter einschränken müssen. Von einer lieben Gewohnheit langer Jahre wird nun Abschied genommen, die Anstaltskarte, mit der man so gern seine Bekannten und Verwandten erfrachte, ist zu kostspielig geworden. Sie geht fast zu allen Zeiten zu beschaulichen Ruhe ein wie der Postkoffer, man vor kurzem den Lappas gab. So ist im Reich der Zeit schon manches dahingegangen, was werden wir noch alles entbehren lernen! —

Vom Kapp-Prozess hört man gar nichts mehr. Es scheint, als ob vorläufig das Reichsgericht die Alten bereits gelegt hat. Die Erkrankung des Landeshauptmanns scheint demnach ernsterer Natur zu sein, als ursprünglich angenommen wurde. Es ist überhaupt zweifelhaft, ob dieser Prozess noch soviel Staub aufwirbeln wird, wie die Verhandlungen gegen Jagow, der kranke Anstrengungen macht, die Wiederaufnahme des Verfahrens zu bewerkstelligen, das Gelingen ist mehr als zweifelhaft.

In der Erzberger-Affäre wird demnächst in Offenburg verhandelt. Ein Mitwisser wird in der Person des Kapitänleutnants Killinger auf der Anklagebank sitzen. Ob man jemals der beiden Mörder habhaft werden wird? —

Wir können am Schluß unserer Betrachtung nur soviel sagen: Die kommende Woche kann Ereignisse bringen, die von entscheidender Bedeutung sind für die Zukunft. Es ist heute noch nicht möglich, über Vermutungen hinauszugehen. Wir werden ja schon in den ersten Tagen sehen, wohin das Staatschiff jagt. Es ist überhaupt ein mißlich Ding, in der Politik Prophet zu spielen. Wir leben heute nicht mehr in der Zeit, die die Dinge in automatischer Folge sich ereignen ließ. Die Politik unserer Tage gleicht vielmehr einem Vulkan, der unvorhersehbar seine Tätigkeit aufnimmt.

So wollen wir denn abwarten, was die kommende Woche bringen wird. Die amerikanische Anleihe kommt hoffentlich zustande, das wäre schon ein ganz weitausgehender Erfolg. Im übrigen heißt es, geduldig ausharren, wir haben es ja sattjam gelernt, uns in dieser Tugend zu üben. Eine Hoffnung wollen wir aber festhalten mit aller Zähigkeit, die Hoffnung, daß auch im feindlichen Lager sich die Vernunft Bahn bricht, die allein die Basis bilden kann für einen Wiederaufbau der europäischen und damit der deutschen Wirtschaft! — — —

Argentinien als Ansiedlungsland

Patagonien nimmt zusammen mit dem sogenannten Feuerland die äußerste nördliche Südamerikas ein. Geschlossene Ebebenen sind nur am Rio Negro möglich, sonst kommen nur Einzelfarmen in Betracht und zwar fast ausschließlich für Schafzucht. Dazu gehören zweierlei Weiden, Sommer- und Winterweide. Die tief eingeschnittenen Täler, in denen hartes Gras wächst, bieten den Heerden Schutz gegen Winterstürme: wer solche Täler in seinem Revier nicht besitzt, verliert unfehlbar seine Schafherden im Winter. Infolge des trockenen Klimas sind für 1 Schaf 2—3 Hektar Fläche erforderlich. Um eine Schafzucht rationell betreiben zu können, sind 2—3000 Tiere erforderlich. Laut Landesgesetz darf aber eine hierfür notwendige Fläche nicht erworben werden.

Die Korbilleren sind bis auf den Rio Salado, der etwa 3000 Km. Länge hat, abflusslos, und das meiste Land fließt derselben in eine große Salzflut. Zur Gewinnung von Süßwasser sind daher Tiefbohrungen nötig. Günstig dagegen zur Ansiedelung ist der östliche Fuß der Korbilleren in Patagonien, da dort wie in Mitteleuropa, gutes Wasser, Wiesen und Buchenwälder vorhanden sind. Die Gegend aber ist sehr entlegen und bietet daher schlechte Abfahrtsverhältnisse. Mit dem Ochsenkarren braucht man 2 Monate bis an die Küste.

Argentinien weist 8 Prozent bebauten Land auf, davon ist die Hälfte mit Weizen und Mais, ein Drittel mit Alfalfa (Luzerne) und der Rest mit anderen Ackerbauprodukten besetzt.

Die Haupthindernisse sind die Heuschreckenschwärme und die Ungleichmäßigkeit des Klimas. Wegen der Unregelmäßigkeit im Regenfälle, der zwischen 200 und 1800 Millimeter schwankt, kann man nur alle 4 Jahre auf eine gute Ernte rechnen.

Im allgemeinen gibt es in Argentinien keinen eigentlichen Bauernstand, sondern nur Großgrundbesitzer und Pächter. Von den 300 000 ländlichen Besitzungen, welche 180 Millionen Hektar umfassen, sind ein Viertel Latifundienbesitzer von mindestens je 500 Hektar; diese Besitzer allein haben 136 Millionen Hektar — 80 Prozent in ihren Händen.

Die Waldarbeit ist sehr schwer, da dort meist Hartbäume vorhanden sind, zu deren Niederschlagen große Kolonienenerfahrung gehört.

Bei der Beurteilung der landwirtschaftlichen Verhältnisse ist zu berücksichtigen, daß das Gebiet der für die Landwirtschaft hauptsächlich in Betracht kommenden Provinzen Privatland und meist in festem Besitz ist, während die dem Staate gehörigen Rationalterritorien fast ausschließlich im Trockengebiet liegen; daher ist diesen Ländereien gegenüber bei Ansiedlungsplänen größte Vorsicht am Platze.

Industrie. Die Industrie Argentiniens ist noch nicht sehr weit entwickelt. Die wichtigste ist die Quebracho-(Gerbbholz)Industrie, welche sich da abhängig vom Säbner, am Paraná entlang erstreckt und schon des öfteren aus Mangel an Wasser gefährdet war.

Der Bergbau lohnt nicht, da der Transport weit teurer ist als die Produkte.

Als Ersatz für die fehlende Kohle sind Petroleumquellen vorhanden, besonders bei Comodoro und Redababia in Patagonien. Seit 1907 sind 128 Bohrbrunnen in einer Tiefe von etwa 500 Meter erschlossen worden. Durch den vollständigen Mangel an Kohle sind die Oelfelder von ungeheurer Bedeutung.

Die Unterkunftsverhältnisse sind auf den ländlichen Chacras erbärmlich und lassen sich mit den Wohnungen deutscher Arbeiter nicht vergleichen; meist sind es einfache Stein- oder Wellblechbuden ohne Fußboden, Fenster und Türe.

Anteil der Ausländer. Argentinien verdankt seine Bedeutung den Ausländern. Im Ackerbau sind 66% Prozent in der Industrie 64 Prozent und im Handel sogar 71 Prozent Ausländer. 87 Prozent der Ausländer wohnen in der östlichen Pampa. Die Bahnen sind englisch, die Flugschiffahrt ist englisches Monopol, auch das Gefrierfleischunternehmen Viebig u. Co. sowie die Quebracho o. Co. sind in englischen Händen.

Listen der wichtigsten Schriften und Bücher über Auswanderungsziele können durch den Verlags Ausland und Heimat, bzw. das Deutsche Auslandsinstitut, Stuttgart, Neues Schloß, gegen Selbstkostenpreis bezogen werden.

Neues vom Tage.

Regierungskrisis?

Berlin, 25. Mai. Berliner Blätter brachten an Himmelfahrt die Meldung, daß Reichskanzler Dr. Wirth dem Reichspräsidenten sein Entlassungsgesuch eingereicht habe und fest entschlossen sei, von seinem Posten, den er nun gerade ein Jahr lang bekleidete, zurückzutreten, wenn die Zugeständnisse, die der Reichsfinanzminister Dr. Hermes in Paris gemacht habe, die Billigung des Kabinetts und der Regierungsparteien finden sollten. Jeder einigermaßen mit den Vorgängen hinter den politischen Kulissen Vertraute mußte sofort erkennen, daß hier aus einem lächerlichen Witz ein Scheffel Sensation zurecht gemacht war. Es gibt tatsächlich seit längerer Zeit schon und nicht zum wenigsten seit Genua Unstimmigkeiten sachlicher und persönlicher Art zwischen den beiden Parteigenossen Wirth und Hermes. Dieser ist ein sehr ehrgeiziger und auch sehr kenntnisreicher Mann, der aus seiner Neigung nach Macht nie ein Hehl gemacht hat und sich nicht nur auf der Rechten, sondern auch auf dem rechten Flügel des Zentrums großer Sympathie erfreut. Daraus sind nun manche Eifersüchteleien zwischen Wirth und Hermes entstanden.

In Genua schien sich nun trotz aller Abneigung der Gegenseite zwischen Dr. Wirth und Hermes verschärft zu haben. Hermes soll auch ausländischen Journalisten gegenüber keinen Hehl daraus gemacht haben, daß er den Vertrag von Rapallo nicht billige und für keinen klugen Schritt halte. Er soll auch im Gegensatz zu Wirth und Rathenau in Genua mehr mit den Franzosen als mit Lloyd George und mit den Italienern Abklärung gesucht — und gefunden haben. Wenn Dr. Wirth trotz dieser gegensätzlichen Stellung sich mit der Entsendung des Reichsfinanzministers nach Paris einverstanden erklärte, so scheint ihn dabei die Erwägung mit geleitet zu haben, daß Dr. Hermes damit vor eine unlösliche Aufgabe gestellt sei und sich bald selbst überzeugen werde, daß eine Verständigung mit den Franzosen unmöglich sei. Er wurde auch mit gebundener Marschroute nach Paris geschickt. Er erhielt keine Vollmachten, vielmehr die Verpflichtung, sich auf keine bindenden Abmachungen ohne die vorherige Einholung der Zustimmung des Reichskabinetts und der Regierungsparteien einzulassen.

Dagegen scheint nun Dr. Hermes — so behaupten wenigstens seine Gegner — in Paris gesündigt und sich bereits auf weitgehende Zugeständnisse den Franzosen gegenüber festgelegt zu haben.

Grundsätzliche Zustimmung zu den Vorschlägen Hermes

Berlin, 26. Mai. Reichsfinanzminister Hermes ist gestern, bevor er in der Sitzung des Reichskabinetts seinen Bericht über die Pariser Verhandlungen erstattete beim Reichspräsidenten Ebert gewesen. Ueber die folgende Kabinettsitzung, an der der Reichspräsident nicht teilnahm, erfährt die „Berliner Jtg.“, daß man im großen und ganzen den Vorschlägen, zu denen Minister Hermes in Paris gekommen ist, grundsätzlich zustimmte, obwohl der Kabinettsrat nach 11 Uhr nachts abgebrochen wurde, kann man sagen, daß bereits eine Grundlage vorhanden ist, auf der das Kabinett heute 4 Uhr weiter verhandeln wird. Die Fortsetzung der Kabinettsitzung wird heute im Reichstag stattfinden, der sich zur selben Stunde versammelt. Am Anschlag

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 27. Mai 1922.

* Ernannt wurden zu Zollinspektoren die Oberzollsekretäre Schmitt in Böblingen bei dem Zollamt in Calw, und Voll in Heidenheim bei dem Zollamt in Freudenstadt.

P. B. Gemeinderatssitzung vom 24. Mai. Anwesend der Vorsitzende und 11 Mitglieder. Zur Kenntnis genommen wird eine Mitteilung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung Feldbereinigung, nach welcher zum Vorsitzenden der Vollzugskommission für die Feldbereinigung III hier, Landwirtschaftsinspektor Wöhrer in Calw bestellt und das Vermessungsamt Wülfberg mit Ausführung der Arbeiten betraut wurde. Der Vorsitzende berichtet über die Vorbereitungsarbeiten für die neue Wassertraktanlage; darnach soll sofort nach Ablauf der Einspruchsfrist für das Konzeptionsgesuch die Vergabung der Bauarbeiten ausgeschrieben werden. Zur Ausführung der Suananlage für das Werk sind einige Grundwerbungen nötig. Der Vorsitzende hat mit den Wiesenscheitern Verhandlungen eingeleitet und solche zum Abschluß gebracht; die Grundstücke gehen teils im Wege des Kaufs, teils durch Kauf in den Besitz der Stadtgemeinde über. Die Kaufverträge sind vollzogen und werden vom Gemeinderat genehmigt. Das Rechnungsergebnis der städtischen Sparkasse für das Rechnungsjahr 1921 kommt zur Bekanntgabe. Wagnermeister Finkbeiner hier soll unter Uebernahme des Kostenaufwands auf die Stadtkasse an einem Fleischbeschauerkurs teilnehmen. Ein stattgehabter Papierholzerwerb mit einem Erlös von Mk. 920. — pro An. ebenso ein Holzverkauf findet Genehmigung. Der diesjährige Anfall von Fichtengerbinde wird der hiesigen Werbergenossenschaft zum Preise von Mk. 200 für den An. überlassen. Die Akkordanten eines Wegbaues im Stadtwald bitten um Erhöhung der Akkordlöhne welchem Gesuch entsprochen wird. Fortmeister Müller hält die Ausführung außerordentlicher Kulturarbeiten für dringend erforderlich und bittet um Bewilligung des Aufwandes hierfür, der genehmigt wird. Der Vorsitzende gibt Aufschluß über eine kürzlich in Pforzheim stattgehabte Versammlung der Milchinteressenten; nach diesen Beschlüssen muß, veranlaßt durch die Stadt Pforzheim, ab 1. Juli mit einem weiteren Milchzuschlag gerechnet werden. Der hiesige Kreisverband erhält aus Anlaß der am 2. Juli stattfindenden Feier seines 50 jährigen Bestehens eine Jubiläumsgabe von Mk. 1000 aus der Stadtkasse bewilligt.

Fahrplanänderung. In der Nacht vom 31. Mai auf 1. Juni verkehren die Züge bis Mitternacht nach den bisherigen, ab Mitternacht nach dem neuen Fahrplan.

Vom Deutschen Landwirtschaftsrat. Am 30. und 31. Mai 1922 tritt der Deutsche Landwirtschaftsrat zu seiner 50. Plenarversammlung in München zusammen. Gleichzeitig findet die Feier des 50jährigen Bestehens (1872—1922) mit einer Ansprache des Präsidenten, Staatsminister Dr. Frhr. von Schorlemer-Besier und einer Festrede des Hauptgeschäftsführers Prof. Dr. Dade-Berlin über „50 Jahre deutsche Agrarpolitik“ statt. Außer der Erledigung des geschäftlichen Teils steht die Tagesordnung eine Reihe ganz außerordentlich wichtiger Verhandlungsgegenstände vor: Maßnahmen der Landwirtschaftskammer zur Produktionssteigerung, Stellungnahme zur Getreideumlage 1922/23, Ausbau der Haustierforschungsinstitute. Die Reform der Sozialversicherung mit besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Unfallversicherung. Der gegenwärtige Stand der Landarbeiterfrage. Neue Frachttaripolitik und Landwirtschaft. Das Agrarprogramm der deutschen Sozialdemokratie. Landwirtschaft und Wuchererlei. Die landwirtschaftlichen Aktionen zur Linderung der Not. Die Reichs- und Landessteuern seit der letzten Plenarversammlung. Die Pachfrage (Pachtordnung). Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses für Handelsgebräuche der landwirtschaftlichen Körperschaften Deutschlands.

Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Der Reichstagsausschuß für Bevölkerungspolitik beschäftigt sich mit der Frage der Geschlechtskrankheiten. In Begleit der Sitzung erstattete Frln. Jäger-Schwerin von der Landesfürsorge für Medizinburg Bericht über die Frage der Reglementierung der Prostitution und die Tätigkeit der Pflanzämter die in wirtschaftlicher, hygienischer und erzieherischer Tätigkeit die Polizeibehörden ablösen sollen. Der Entwurf des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten kann nur in der Tat umgesetzt werden, wenn solche amtliche Fürsorgestellen geschaffen werden.

Von der deutschen Wehrschaft. Die in der deutschen Wehrschaft im Lentoburger Vertretertag zusammengegangenen Wehrschaften an den Universitäten und Hochschulen des gesamten deutschen Sprachgebietes halten am Pfingsten in Stuttgart ihren 3. ordentlichen Verbandstag ab. Damit verbunden werden die Stiftungsfeste der zurzeit präsidierenden Wehrschaft Hohenheimia und der Wehrschaft Hohenhausen an der Landw. Hochschule in Hohenheim. Der Höhepunkt der Tagung wird der große Kommerz am Pfingstmontag im Kuppelsaal des Kunstgebäudes sein, an dem außer den offiziellen Vertretern aller Wehrschaften noch geladene Gäste teilnehmen. Für gewöhnlich sagt die deutsche Wehrschaft alle drei Jahre am Hermannsdenkmal.

23 000 Petitionen in Reichstage. Wieder ist dem Reichstag ein neues Verzeichnis, und zwar das 18., der eingelaufenen Petitionen überreicht worden. Im ganzen sind jetzt beim Reichstag 23 075 derartige Petitionen eingegangen. Der weitaus größte Teil, zum mindesten 75 Prozent, nehmen die Gesuche in Beamten- und Besoldungsfragen und sodann die Wünsche einer ganzen

an die Kabinettsitzung wird der Reichskanzler dann die Reaktionsführer versammeln. Heute vormittag hat der Reichsfinanzminister sich in das Reichskanzler-Palais zu einer persönlichen Aussprache mit Dr. Wirth begeben.

Zur Zusammenkunft der deutschen Landeskirchen. Wittenberg, 26. Mai. Der Zusammenschluß der deutschen Landeskirchen zum Deutsch-Evangelischen Kirchenbund ist gestern durch Unterzeichnung der Bundesurkunde durch die Bevollmächtigten sämtlicher 28 Landeskirchen rechtskräftig geworden.

Die entscheidende Woche.

Paris, 26. Mai. Der „Petit Parisien“ schreibt: Die kommende Woche werde vielleicht die entscheidende sein, die wir seit dem Waffenstillstand erlebt haben. Die Entente verläßt durch die Reparationskommission und die Hochfinanz versucht durch Vermittlung der Bankierkonferenz augenblicklich Deutschland eine Notbrücke zu schlagen, um zu verhindern, daß das Reich in Konkurs untergeht.

Die Beratungen über die deutsche Reparationsanleihe.

Paris, 26. Mai. Nach der „Chicago Tribune“ rechnen die Bankiers auf 6 Wochen, um die Beratungen über die deutsche Reparationsanleihe zu beenden. Der Ablauf von 6 Wochen wäre also über den Inhalt des Prospekts der Anleihe nichts zu erwarten. Die Bankiers wollen Bergmann mitgeteilt haben, daß man von der Reichsregierung die Einstellung der Erhöhung des Notenumlaufs und eine Ausgleichung im Reichsbauhalt verlangt. Die Bankiers studieren folgende Fragen im einzelnen: 1. den genauen Umfang des deutschen Reichtums und der deutschen Erzeugung, 2. Feststellung des deutschen Reparationsbetrages, den Deutschland zahlen kann ohne Rücksicht auf das Londoner Schema, 3. der Einfluß der Ententepolitik auf die deutsche Erzeugung, zum Beispiel mit der Aufrechterhaltung der starken Ententeformationen im Rheintal, 4. Ausdehnung des deutschen Absatzgebietes in der Welt, 5. die Garantien, die Deutschland für die Anleihe gewähren kann. Die „Chicago Tribune“ fügt hinzu, daß die Reparationsanleihe zu einer Konvertion der deutschen Kriegsschuld in eine gewöhnliche Handelsanleihe führen müsse.

Lloyd George über den Rapallo-Vertrag.

London, 26. Mai. In seiner Unterredung erklärte Lloyd George über den Vertrag von Rapallo, er betrachte das Abkommen als einen Fehler von Deutschland. Beide Völker seien sich der Unmöglichkeit über die übrigen Völker bewußt. Zweifellos sei Deutschland entwaflnet und man müsse es noch mehr entwaflnen und vollkommen ohnmächtig machen. Aber eines könne man nicht machen, verhindern, daß Rußland sich bewaffne, wenn man Rußland und Deutschland der Verzweiflung überlasse. Deutschland kann Rußland wirtschaftlich nicht wieder herstellen. Dazu hat es kein Geld. Aber wenn es sich um Rüstungen handelt, dann ändert sich das Bild, weil eines von diesen beiden Ländern alle Naturerzeugnisse besitzt und das andere alle technischen Hilfsmittel. Alle diese Möglichkeiten müßten erwogen werden und er hoffe, daß man sich an seine Warnungen in dieser Hinsicht in einigen Jahren erinnern werde. Die englische Abordnung sei der Anschauung gewesen, daß es im Interesse des Weltfriedens liege, zu Vereinbarungen mit Rußland zu gelangen. Sodann schillerte Lloyd George die Vorteile, die England aus einem Handel mit Rußland erwachsen und richtete an das Unterhaus den Appell, die tiefen Abgründe zwischen den Anschauungen der beiden Völker überbrücken zu helfen. Lloyd George betonte dann noch den Wert des Vortagesfriedenspaktes und drückte die Hoffnung aus, daß er auf einen dauernden Frieden laufe, nachdem die Sachverständigen der Haager Konferenz die verschiedenen Möglichkeiten geprüft hätten.

Großes Vertrauensvotum für Lloyd George.

London, 26. Mai. Nachdem Lloyd George gestern Abend im Unterhaus die Angelegenheit, die Lord Robert Cecil im Verlauf der Debatte über Lloyd Georges Genuarrede gerichtet hatte, energisch zurückwies, erteilte ihm das Unterhaus mit 235 gegen 26 Stimmen das Vertrauensvotum. Die Arbeiterpartei enthielt sich der Stimmenabgabe.

Das Ende des Metallarbeiterstreiks.

Einigung in Württemberg.

* Stuttgart, 26. Mai. Nach den bis jetzt vorliegenden Abstimmungsergebnissen sind, wie eine Stuttg. Korresp. meldet, die Einigungsvorschläge in der Metallindustrie angenommen worden. Die Arbeit wird also am Montag wieder aufgenommen.

Einigung in Bayern.

Die Urabstimmung der freien Gewerkschaften in München ergab eine überwältigende Mehrheit für den Regierungsvorschlag; es stimmten für die Aufnahme der Arbeit 5239 Arbeitnehmer, gegen den Regierungsvorschlag 691; ungültig waren 75 Stimmen. Die Arbeit wird in allen Betrieben wahrscheinlich alsbald aufgenommen.

Aus Nürnberg liegt ein endgültiges Ergebnis über die Urabstimmung noch nicht vor. Nach den bisher bekannt gewordenen Zahlen dürfte für die Annahme eines Dreiviertelmehrheit vorhanden sein. Die Abstimmung bei den christlichen Metallarbeitern ergab die Annahme des Vergleichsvorschlags.

Nach neueren Meldungen hat die Arbeiterschaft Nürnbergs den Schiedsspruch angenommen und wird die Arbeit sofort wieder aufnehmen.

Verhandlung auch in Frankfurt.

Die Verhandlungen in der Metallindustrie wurden in Frankfurt am Mittwoch zu Ende geführt. Ueber die Streikpunkte wurde eine Einigung erzielt. Vorbehaltlich der Zustimmung beider Parteien zu den getroffenen Vereinbarungen wird die Arbeit in allen Betrieben sofort wieder aufgenommen werden.

Anzahl von Gemeinden um Verlegung in eine höhere Ortsklasse ein. Sehr zahlreich sind ferner die Petitionen, die um Erhaltung der Bekenntnisschulen bitten.

Prämierung bäuerlicher Wirtschaftsbetriebe. Zur Anregung eines sachgemäßen Fortschritts auf den verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs wird die Württ. Landwirtschaftskammer auch im Jahre 1922 eine Prämierung bäuerlicher Wirtschaftsbetriebe durchführen. In Zukunft finden jedoch besonderer Umstände halber die Prämierungen in einem und demselben Kreis nur noch alle zwei Jahre statt; für 1922 ist die Prämierung für im Neckar- und Donauraum gelegene Betriebe vorgesehen. Die Bewerbungen um einen Preis für 1922 sind spätestens bis zum 15. Juni bei der württ. Landwirtschaftskammer in Stuttgart einzureichen. Bei der Zuerkennung von Preisen kommen solche Wirtschaften in Betracht, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Reinertrag aufweist und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Die Bewerber müssen in der Lage sein, die Ergebnisse des Betriebs durch eine geordnete Buchführung nachzuweisen. Bei der Prämierung werden in erster Linie die Wirtschaftsbetriebe berücksichtigt.

* Bellingen, 24. Mai. (Amtsbezeichnung.) Gestern fand die Amtsbezeichnung des am 30. April d. J. zum Ortsvorsteher gewählten Herrn Gottfried Franz durch Herrn Obmannmann Müller statt.

* Unterjettigen, 26. Mai. (Großer Brandstaden.) Heute Nacht 7/12 Uhr schlug der Blitz in die Doppelscheune des Simon Bauer, Schuhmacher und der Jakob Bauer, Jakobs Sohn Wtm., und Lande. Im Ra standen die an diese angebauten Scheuern des Jakob Wölfer, Jst. Sohn, des Jakob Metz, und des Frhr. Müller, Schlier, in Flammen. Trotdem der Nachbarfeuerwehr von Oberjettigen alsbald zur Stelle war, konnte man auch das Wehhaus des Frhr. Müller nicht mehr retten. Der entstandene Schaden dürfte eine halbe Million betragen. Die Abgebrannten sind ungenügend versichert.

Calw, 26. Mai. (Zum Ausbau der Nagoldbahn.) Am letzten Mittwoch fand auf Einladung der Stadt und Handelskammer Calw hier im Rathaus eine zahlreich besuchte Versammlung der Verkehrsinteressenten des Nagoldtals statt, an der auch Vertreter der Handelskammer Pforzheim, Stuttgart und Reutlingen, sowie der Stadt Freudenstadt teilnahmen. Es wurde die Frage der Einrichtung eines direkten Schnellzugverkehrs Frankfurt — Mannheim — Karlsruhe — Pforzheim — Gorb — Jülich besprochen. Berichterstatter war Studienrat Ditzmar aus Stuttgart, der im Auftrag des Leitenden Hegaubahn-Ausschusses in der Einleitung von den langjährigen Bemühungen um Verbesserung des Stuttgart — Jülicher Verkehrs durch Beseitigung der Kopfbahnhöfe Jmmendingen und Singen sprach, die im letzten Jahre der Verwirklichung nahe schienen, aber infolge der Finanzlage der Reichseisenbahnen neuerdings wieder eine Verzögerung erfahren haben. Durch diese Hegaubahn würden für den Verkehr Karlsruhe — Konstanz, Frankfurt — Jülich und Rheinland-Gottard so beträchtliche Verlüngungen entstehen, daß nach Vollenbung des zwölgleitigen Ausbaus die Strecke Gorb — Tuttlingen die Linie Pforzheim — Schaffhausen mit der Rheintalbahn Mannheim — Jettigen — Basel in erfolgreichen Wettbewerb treten könnte. Der badische Schwarzwaldbahn Offenburg — Singen ist die Nagold- und obere Neckarbahn heute schon überlegen. Nach dem Uebergang der deutschen Eisenbahnen ans Reich und Abtreibung des Elßases an Frankreich bestünde heute mehr denn je die Aussicht, daß ein bescheidener Anteil an dem Frankfurt — Schweizer Verkehr für die Nagoldbahn ebsfalls, die in allen entscheidenden Verkehrsrichtungen die längsten Inlands- und kürzesten Auslandswege, sowie die kleinsten Gesamtentfernungen aufweise. Die heutigen betriebstechnischen Nachteile der Strecke Pforzheim — Jmmendingen, vor allem die zahlreichen Kopfstationen und der einseitige Betrieb, seien so wenig ein Hindernis für die Einrichtung durchgehenden Schnellverkehrs wie auf anderen württembergischen Linien mit ähnlichen Verhältnissen. Vielmehr gelte es, erst einmal für solchen Verkehr zu werden u. die Leistungsfähigkeit dieses Verkehrswegs zu erproben; dem nachstehenden Verkehr werde bei Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Ausbau der Linie automatisch folgen. Dem programmatischen Ausführungsbescheid des den Stoff erschöpfend beherrschenden Verkehrsleiters schlossen sich die zahlreichen Redatterer, insbesondere die Pforzheimer Vertreter, in erfreulicher Einigkeit an. Sodann wurde auf Vorschlag von Herrn Stadtschultheiß Söddner die Gründung eines Arbeitsausschusses beschlossen, der bei den Generaldirektionen in Stuttgart und Karlsruhe, sowie beim Reichsverkehrsministerium die nötigen Schritte tun soll, um die Nagoldbahn vor der drohenden Gefahr, vollends ganz zur isolierten Nebenbahn herabzusinken, schützen und den Kurorten und Industrieplätzen des württ. Schwarzwalts den dringend notwendigen Anschluß an den Schnellzugverkehr zu verschaffen. Mögen die Arbeiten dieses Ausschusses, die der lebhaften Teilnahme aller Bewohner des Nagoldtals wert sein dürfen, von einem baldigen Erfolg gekrönt sein!

Stuttgart, 26. Mai. (Der älteste Lehrer des Landes.) Vorgestern beging in voller Rüstigkeit der älteste Lehrer des Landes, Hauptlehrer a. D. August Schämperlen seinen 90. Geburtstag. Er war vor 71 Jahren in den Volksschuldienst getreten, lange in Württemberg tätig und von da ab bis zu seiner Zurückziehung 1901 in Stuttgart an der Jakobshöhe. Dem Jubilar wurden in seiner Wohnung sinnige Guldigungen dargebracht.

Das Jahresfest der ev. Diakonissenanstalt fand gestern unter großer Beteiligung in Stuttgart statt. Die Schwestern des Stuttgarter Mutterhauses haben 1921 an rund 80 000 Pfinglingen Dienste getan. 31 neue Schwestern wurden gestern eingeweiht.



Heilbronn, 26. Mai (Todesfall.) Im Alter von 84 Jahren starb hier im Ruhestand lebende bekannte Orgelbauermeister Karl Schäfer. Mit ihm scheidet gleichzeitig das einst so blühende Orgelgewerbe Heilbronn aus. Schäfer hat zahlreiche Orgeln in Württemberg, Baden und Hessen gebaut, die heute noch Zeugen seiner Kunst sind.

Redarfulm, 26. Mai (Aus der Presse.) Am 1. Juni geht die täglich erscheinende „Redarfulmer Zeitung“ ein.

Kurze Chronik.

In Kornwestheim verunglückte eine Frau durch Abpringen von einem fahrenden Zug tödlich.

In Schöndrönn, O.M. Oberndorf, brannte das größte Anwesen des Orts vermutlich durch Kurzschluss völlig nieder. Nur ein Teil des Viehs konnte gerettet werden.

In Weislingen a. St. hat der 62jährige Tagelöhner Reis (genannt „Kohlenfackel“) seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Die Stadtgemeinde Aalen baut ein Altersheim für Personen, denen die Aufzucht ihres Lebensunterhalts immer schwerer wird.

In Remmingsen starb im Alter von 62 Jahren Oesch a. D. und württ. Kammerherr Oskar v. Rom.

Vermischtes.

Zer Fußball in der Hochzeitsjahre. Die „Weslinger Zeitung“ meldet aus Lauban: Auf dem heutigen Sportplatz ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Ein von einem temperamentvollen Fußballspieler geschleudertes Fußball traf das Gesicht einer Hochzeitsgesellschaft. Die Pferde gingen durch und fallenderten den Zuschauer vom Bod. Eine der Brautjungfern, die sich in dem Gesicht befand und gleichfalls aus dem Wagen fiel, wurde an Händen, Beinen und im Gesicht so schwer verletzt, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Auch Wagen und Pferde wurden durch den Unfall stark in Mitleidenhaft gezogen.

Erschossenschaft. In Altenfurt bei Nürnberg explodierte am Mittwoch vormittag bei dem Kulturunternehmen das Munitionsdepot der Sprenggruppe des Sprengmeisters Gleißner infolge einer noch nicht aufgeklärten Unvorsichtigkeit. Während die Arbeiter mit der Herrichtung von Sprengmunition beschäftigt war, erfolgte plötzlich eine Explosion, wodurch die Luft in die Luft flog. Die Sprengmunition bestand aus Donarit und Pikrinäure. Der Sprengmeister Gleißner wurde so schwer verletzt, daß er alsbald verstarb; u. a. wurden ihm beide Hände weggerissen. Ferner wurden 3 hütender Arbeiter am Kopf und an den Augen lebensgefährlich verletzt. Gleißner hinterläßt 7 Kinder. Eine Kommission des Stadtrats Nürnberg begab sich sofort an die Unfallstelle.

Wilder Straßenkämpfe in Rom. In Rom fand am Mittwoch, 17. „Berl. Tagebl.“, die Beisehung der Leberreste des Nationalhelden Toti statt, der als Krüppel den angreifenden Oesterreichern seine Kräfte ins Gesicht warf. Als der Festzug das Volksquartier San Lorenzo passierte, wurde auf die Fasziisten geschossen. Es entstand ein Straßenkampf. Die Kommunisten feuerten aus den Häusern, die dann von der Gendarmerie und dem Militär geäubert wurden. Ein Toter und 15 Verwundete waren als Opfer zu beklagen. Die Kommunisten wurden festgenommen. In Rom wurde daraufhin der Generalstreik erklärt.

Handel und Verkehr.

Preiserhöhung für Glas. Die Berechtigung mittel-deutscher Hohlglasfabriken erhöhte mit sofortiger Wirkung die bisherigen Zuschläge auf den Endbetrag der Rechnungen auf 250 Proz. für Hellglas und farbige Glas und 275 Proz. für Opal-, Seladon- und Leber-sangglas.

Brennstoffüberschuss und Brennholznot. Die Holz-einfuhr in den ersten vier Monaten d. J. übersteigt nach einer Meldung der „Holzwelt“ in Berlin, die Ausfuhr an Schnittholz um mehr als 100 000 Kubikmeter. Diese Tatsache ist ein Zeichen dafür, daß die Befristung einzelner Kreise der Holzverarbeitenden Industrie, daß sie in kurzem vor einer Holznot stehen werden, weil große Mengen von Schnittholz ins Ausland gehen, nicht berechtigt ist. Die für die Ausfuhr freigegebenen Kontingente sind nach genanntem Blatt Rheinländer Butter- und Käsepreise, 26. Mai. Der in der vergangenen Woche erzielte Gesamtdurchschnittspreis für 1 Pfd. ohne Verpackung ab Versandstation stellt sich für Butter auf 50.10 (in der Vorwoche 48.05) M., für Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt 28.60 (26.68) M., Allgäuer Rundkäse 34.10 (32.02) M. Der Gesamtumsatz betrug in Butter 54449 (Vorwoche 42 004) Pfd., Weichkäse 329 448 (429 001) Pfd., Rundkäse 85 912 (147 530) Pfd. Marktfrage: Nachfrage nach Butter und Allgäuer Rundkäse nach wie vor sehr gut, nach Weichkäse noch gut.

Deutsche Rubelmillionäre. Wie der „Rheinländer“ meldet, haben in Oppenau viele Einwohner den abnorm niedrigen Stand der russischen Währung zur Anschaffung einer oder mehrerer Millionen Sowjetrubeln benützt. Man spricht schon davon, daß als weitere Folgerung daraus demnächst ein Verein zur Wahrung der Interessen russischer Millionäre in Oppenau zustande kommen dürfte.

Öffentlicher Sprechsaal.

(Für Erhebungen unter dieser Überschrift die Beobachter nur die maßgebende Verantwortung.)

Gewilderung auf Artikel Jannungskrankenkasse bez. in Nr. 120.

Voraussetzungen möchte ich, daß ich gezwungen bin, die unpassenden Ausdrücke, wie sie vom Einsender obigen Artikels gebraucht worden sind, auch zu gebrauchen. Ich wollte die Holzarbeiter-Versammlung, welche auf 1/27 Uhr ausgeschrieben war, in der Weise besuchen, mich in der Wirtschaft aufzuhalten, um wenn gewünscht wird, daß ich Aufklärung geben soll, ich von dort geholt werden kann. Durch die Einladung am Montag ohne Unterschrift im Gesellschaftsraum und bezu noch durch Herrn Jg in Form schriftlicher Einladung bei fast allen Holzarbeitern wurde obige ereignis Versammlung ob absichtlich oder nicht vereitelt. Wenn ich nun als Sprecher für die Jannung tituliert bin, so kann ich feststellen, daß Herr Benz als Sprecher für die Krankenkasse gewonnen worden ist. Es muß jedem klar denkenden Menschen einleuchten, daß bei Gründung solchen Unternehmens nicht mit Zahlen herumgeworfen werden kann, sondern einzig u. allein die Behauptung aufrecht erhalten werden muß, daß eine Kasse in dem Maßstab billiger arbeitet, als der große Apparat bei der Allg. Ortskrankenkasse, was der Sprecher dieser Kasse selbst in seinen Ausführungen über andere Jannungskrankenkassen nicht. Es muß auch dem Laien selbst einleuchten, wenn, wie hervorgehoben wird, in einem Beruf der größte Krankheitsstand ist und diese Leute doch um keinen Preis freigegeben werden wollen, die von Herrn Benz angeführten Zahlen nicht stimmen können, vielmehr das Gegenteil davon zu glauben ist. Feststellen möchte ich, daß Herr Benz die Anwesenden nicht im geringsten über die Unwidrigkeit einer Jannungskrankenkasse überzeugen konnte. Wenn ich ihm ein Dorn im Auge war, so hat er dies seinem Vorliegenden, Herrn Jg, zu verdanken; denn dieser hat mich in den Saal gerufen, obwohl ich nicht hinein wollte. Die Versammlung am Sonntag wird uns übrigens Gelegenheit geben, Aufklärung über Missstände der Krankenkasse und Vorteile der Jannungskrankenkasse geben zu können.

Letzte Nachrichten.

Die Meinungsverschiedenheiten.

BR. Berlin, 26. Mai. Wie die „Post“ Jg. mitteilt, haben der Reichskanzler, der Minister des Auswärtigen Dr. Rathenau sowie Reichsfinanzminister Dr. Gumbel und der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns heute Vormittag eine Besprechung abgehalten, die in der Hauptsache dazu bestimmt war, Meinungsverschiedenheiten über die in Paris zwischen Dr. Gumbel und der Reparationskommission getroffenen vorläufigen Verabredungen zu beseitigen.

Das Ruhrgebiet.

BR. London, 26. Mai. Der „Daily Mail“ zufolge soll die britische Regierung Andeutungen erhalten haben, daß Frankreich b. schließen habe, das Ruhrgebiet nicht zu besetzen.

Der Reichstag geht nach München.

BR. Berlin, 27. Mai. Wie die „Zeit“ erzählt, wird der Reichstag voraussichtlich vollständig nach München kommen, um die deutsche Gewerkschau zu besichtigen und einer Aufführung der Possionsspiele in Oberammergau beizuwohnen.

Zur Pulverexplosion in Blumau.

BR. Wien, 26. Mai. Die Pulverexplosion in Blumau stellt sich als das größte verhängnisvolle Unglück in den staatlichen Pulverfabriken in Wiener Neustadt dar. Bisher wurden 20 Tote geborgen, die Zahl der Verletzten wird auf 250 geschätzt. 30 lebensgefährlich verletzte wurden von den Rettungsmannschaften geborgen. Viele Verletzungen entstanden durch herumfliegende Metallstücke, sowie durch Mauereneinstürze. Die Krankenhäuser von Wiener-Neustadt und Umgebung sind überfüllt. Die Bewohner der Ortschaft Blumau, die fast vollständig zerstört ist, mußten den Ort räumen, ohne auch nur die notwendigen Lebensbedürfnisse mitnehmen zu können. Wieder ein Munitionsdepot in die Luft geflogen.

BR. Tübingen, 27. Mai. Gestern Abend flog in Rechenfeld ein Munitionsdepot in die Luft, wobei 2 Kraben getötet und etwa 40 Personen verletzt wurden. Nähere Mitteilungen fehlen noch.

Aufgefunden.

BR. Salzburg, 17. Mai. Das „Salzburger Volksblatt“ meldet, daß die Leiche des seit Anfang März vermißten Ingenieurs von Opel gestern auf der Trauner Allee bei Pöschl, eine halbe Stunde oberhalb des Gasthofes „Trauner Allee“ aufgefunden wurde.

Rutmaßliches Wetter.

Die Eidenagen aus dem Westen sind vorübergehender Natur. Das trockene, heiße Frühsummerwetter wird auch am Sonntag und Montag anhalten. Vereinzelt werden jedoch Gewitterregen niedergehen.

Druck und Verlag der B. Meier'schen Buchdruckerei Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Alltägliche Bekanntmachungen.

Marktverbot.

Die Abhaltung der am 1. Juni in Schöndrönn, 5. Juni in Ebnat, 7. Juni in Sindelfingen jährigen Märkte wird aus hygienepolizeilichen Gründen verboten.

Rogold, den 26. Mai 1922. Oberamt: M a n.



Ein vorzügliches Getränk!

Apfelico
Mostersatz-Conserven

Alleiniger Hersteller:
GLOCKER & TUTEUR
PFORZHEIM

Apfelico

der vollkommenste Mostersatz darf in keinem Hause fehlen u. ist in Flaschen zur Bereitung von 50 u. 150 Liter bei der

Allein-Verkaufs-Niederlage
Chr. Burghard jr. Altensteig
zu haben.

Handwerkerbank Altensteig

eingetr. Genossenschaft m. unbeschränkter Haftpflicht

Giro-Conto bei der Reichsbank Stuttgart	Postscheck-Conto Nr. 465
Württ. Notenbank	beim
Dresdner Bank	
Dresdner Bank Frankfurt	Postscheckamt Stuttgart
Centralkasse Württ. Gen. Ulm	

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß die Beschlüsse unserer Generalversammlung vom 1. Mai 1921 betr. Umwandlung unserer Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht und Aenderung der Firma in das Genossenschaftsregister eingetragen worden sind, und daß wir ab 1. Juni ds. Js. die Firma

Gewerbebank Altensteig

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht führen.

In den Personen und der Vertreterbefugnis der zeichnungsberechtigten Vorstandsmitglieder ist eine Aenderung nicht eingetreten; auch Zweck und Gegenstand unseres Unternehmens bleiben dieselben.

Vorstand:

Wucherer. Burghard. Mezger.

Postkarten-Albums

empfiehlt in schöner Auswahl die

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Grasertrag- und Streu-Verkauf.

Der Grasertrag der k. k. h. Feld- und Waldwege, der unverpackten Pflüge usw., und die Streulose Nr. 1 bis 15 in Markthalde Abl. 3 und Nr. 16 bis 22 im Ostentelch werden am nächsten Montag den 29. ds. Mts. verkauft. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Rathaus-Stadtpflege.

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr

Am Sonntag, den 28. ds. Mts. rufen sämtliche 4 Kompagnien zur Übung aus.
Antreten präzis 7 Uhr morgens.
Den 26. Mai 1922. Das Kommando.

Altensteig.

Am Sonntag, den 28. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr

Öffentliche Versammlung

im Gasthof zum Goldenen Stern.
Herr D. Glaszer, Verbandsreferent wird über

Bedeutung, Zweck u. Ziel der Konsumvereine

sprechen. Alle, die sich für die Bildung eines Konsumvereins interessieren, sind freundlich eingeladen.

Ortsausführer Altensteig.

Spielberg, den 27. Mai 1922.

Trauer-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Kalmbach, Schultheiß

nach schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

In tiefer Trauer

die Ehegattin: **Christine Kalmbach**, geb. Kalmbach mit ihren 3 Söhnen Friedrich, Gottlob und Christian.

Beerdigung Montag Nachmittag 1/3 Uhr.

MARIA SCHAIBLE
MARTIN STEEB

Verlobte

Spielberg, Mai 1922.

Haar-Maschinen

Schnittlänge 1/8, 1, 3, 5, 7 mm
Pferde-Scheren
Hunde-
Rasier-Messer
Rasier-Apparate
liefert als Spezialität

Fr. Koller, Messerschmied.

NB. Sämtliche Artikel werden in meiner Werkstätte sorgfältig gefächelt unter Garantie

Verloren

wahrscheinl. auf der Straße Markt-Simmersfeld ein grau-grüner Fodenhut. Abzugeben gegen Belohnung bei Tierarzt Schneider.

Oberhardt.

Unterzeichneter verkauft am Dienstag Abend 6 Uhr eine trächtige



Ralbin oder Kuh
Friedrich Rau, Maurer.
Jüngerer

Mädchen

das womöglich schon gedient hat, in besseres Haus nach Pforzheim gesucht.

Franz Arno Kaufmann,
St. grüner Baum, Altensteig

Eine zweijährige

Henne

mit 11 Jungen verkauft
Linde, Eshausen.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag Grandl, 28. Mai, vorm. 1/10 Uhr. Evang. Gottesdienst in der Kirche: Joh. 4, 20-26: Die rechte Anbetung Gottes. Predigt: 4, 235. Darauf Kinderkateche, 1/2 Uhr. Christenlehre: Lächler.
Donnerstag, 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Jugendheim.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 28. Mai, vorm. 1/10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr Jugendband, abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, 31. Mai, abends 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung.



Schwarzwaldbundverein Altensteig.
Anmeldungen zu der auf 10. und 11. Juni in Aussicht genommenen zweitägigen

Abwanderung

wollen bis spätestens Samstag den 3. Juni bei der Geschäftsstelle des Blattes erfolgen.

Zugleich wird auf den Antrag des Hauptvorstandes zur Zeichnung von Anteilscheinen (50 Mk., 100 Mk., 200 Mk., usw.) und einmaligen Gaben für das Gedächtnishaus hingewiesen. Zeichnungslisten liegen auf bei der Geschäftsstelle des Blattes, bei Herrn Sparkassier Walz und Herrn Kaufmann D. Henkler.

Der Ausschuss.

Radsfahrerverein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich morgen Sonntag am Rads.-Fest in Beihingen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Abfahrt präzis 11 Uhr vom Lokal. Der Ausschuss.

Hefterdame.

Hofeldden: Johann Georg Reutshler, alt Gemeindepfleger, 74 Jahre.

Liederkrans und Harmonie Altensteig-Stadt.



FRUHAHRS-KONZERT

am Sonntag, 28. Mai 1922, abends 7/8 Uhr im Saal zum „Grünen Baum.“
Saalöffnung 7 Uhr. Programm an der Kasse (50 Pf.)
Eintritt f. Nichtmitglieder 5 Mk. Der Ausschuss.

Erzgrube.



Am Sonntag, den 28. ds. Mts., mittags 1/2 Uhr findet die

Einweihung des Kriegerdenkmals

statt, wozu Jedermann herzlich eingeladen wird.

Gemeinderat.

Alle Bücher

die Ihnen in Prospekten, Zeitungen und Zeitschriften angeboten werden, sind zu den festgesetzten Preisen jederzeit zu beziehen durch die **W. Rieker'sche Buchhandlung**

Statt Karten.

Edelweiler - Garsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 30. Mai 1922

im Gasth. z. Hirsch in Edelweiler

stattfindenden Hochzeitsfeier herzlichst einzuladen

Friedrich Stoll, Gutsbesitzer

Anna Maria Kalmbach

Sohn des

Tochter des

Michael Stoll, Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher in Edelweiler.

Ed. Kalmbach, Gutsbesitzer und Schultheißen in Garsweiler.

Rückgang um 1 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Fahrrad-Gummi!

Trotz wiederholter großer Ausschläge kann ich noch zu billigen Preisen abgeben und biete hiermit an

in Mäntel von Mk. 160.— ab

in Gebirgs-Mäntel von Mk. 220.— ab

in Luftschläuche von Mk. 50.— ab

sowie sämtliche Fahrrad-Ersatzteile und Zubehör billigst

Carl Bez, Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

1 Leim- u. Formierofen mit einem Kupferstift

1 Leimofen m. Wärmeplatte u. " " "

1 " " " u. zwei " " "

in gutem Zustande, ferner 4 in bestem Zustande befindliche

Zimmeröfen

darunter ein ganz neues samt Stein und Rohr, gibt preiswert ab

Friedrich Sch... ..

Paul Beck in Altensteig

empfeilt zur bevorstehenden Bedarfszeit:

Sensen

Friedrichstaler und Neuenbürger in altbewährten Sorten

Streusensen und Sichel

Sensenwörbe, Sensenringe, Kümple

la Mailänder Wetzsteine

und andere Marken

Dengelgeschirre aus prima Tigelgußstahl

Heu- u. Dunggabeln

Schüttel- und Streugabeln

Heurechen und Gabelstiele

Heuzangen — Seilrollen

sowie alle übrigen landwirtschaftl. Erntegeräte.

